

Straßenglätte vorhersagen und beseitigen

Meteorologen erwarten in den kommenden Jahren eine Abnahme der Schneehöhe. Doch weniger Schnee bedeutet nicht automatisch mehr Sicherheit auf den Straßen, betont Mike Fensterseifer, Fachgruppenleiter im Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz. „Zwischen Oktober und April müssen wir ungefähr an 40% der Tage mit Straßenglätte rechnen.“ Schon heute gefährden Reif- und Eisglätte häufiger die Verkehrssicherheit als starke Schneefälle. „Bei Reifglätte“, so der Winterdienst-Experte, „ist auf Bundesautobahnen schon seit Jahren die Präventivstreuung mit reiner Natriumchlorid-Sole das beste Verfahren, das umweltschonendste Verfahren und es ist das wirtschaftlichste Verfahren.“ Die Fahrbahn wird mit einer Salzlösung praktisch gegen Glätte imprägniert. Bei Schnee und tiefen Temperaturen wird dagegen Feuchtsalz eingesetzt. Das mit

Sole angefeuchtete Salz haftet so besser auf der Fahrbahn. Der Schnee bleibt räumfähig und auf der Straße bildet sich kein Eis. Dass die Klimaerwärmung die Winterdienste einmal unnötig machen wird, bezweifeln Wetterex-



perten wie Linda Noël vom Deutschen Wetterdienst. „Es wird immer wieder Wetterlagen geben, die besonders kalte Luft zu uns führen. Manche Phänomene sind auch noch gar nicht klar, zum Beispiel wie sich vielleicht die Meeresströmungen verändern. Wird es nicht vielleicht doch kälter? Also man ist sich da noch nicht hundertprozentig sicher.“ (mso/dfd)